

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Gesundheitsausschuss	22.03.2012

Sperrbezirke im Kölner Süden, Verlängerung des temporären Sperrbezirkes, Ergänzende Mitteilung zu der Ratsvorlage 0270/2012

In der Sitzung des Ausschusses für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales vom 19.03.2012 hat die Verwaltung eine ergänzende Mitteilung zur Situation der drogenabhängigen Prostituierten in Köln-Meschenich für die nachfolgenden Gremien zugesagt.

In der Ratsvorlage wird bereits geschildert, dass die drogenabhängigen Frauen aus Meschenich die Möglichkeit haben, außerhalb des Sperrbezirkes u. a. in der Straße „Am Eifeltor“ der Prostitution nachzugehen (Ziffer 2 der Vorlage, S. 4 oben). In dem Zusammenhang wird auch angekündigt „Die vorhandenen Ausweichmöglichkeiten sollen künftig von den freien Trägern und der Stadtverwaltung verstärkt unterstützt werden.“

Dazu gibt es einen neuen Sachstand:

- Anfang März 2012 wurde außerhalb des Sperrbezirkes im Kölner Süden an der Straße „Am Eifeltor“, am südlichen Ende der Straße ein Parkstreifen für die drogenabhängigen Frauen aus Meschenich frei geräumt. Die Örtlichkeit liegt an der Straße „Am Eifeltor“ - Parkstreifen vom Kreisverkehr im Süden kommend rechts vor der Einfahrt zur Kiesgrube.
- Dort standen bis Anfang März zwei Wohnwagen, die von den betroffenen Prostituierten bzw. ihren Helfern zwischenzeitlich umgesetzt wurden. Weiter nördlich an der Straße sind die Wohnwagen etwas zusammengedrückt, um die betroffenen Wohnwagen dazwischen zu stellen.
- Die Stadt hat eine Beschilderung für ein eingeschränktes Haltverbot aufgestellt. D.h. Kfz dürfen bis zu drei Minuten halten.
- Beleuchtung ist über eine gegenüberliegende Straßenlaterne vorhanden.
- Die Maßnahme wurde in Abstimmung mit dem Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) umgesetzt. Der SkF hat mitgeteilt, dass er die Frauen auf die neue Situation hinweist und ggf. auch hinfahren wird. Die Beratung der Frauen auf der Straße soll künftig aus Meschenich dorthin verlegt werden.
- Der städtische Ordnungsdienst informiert die betroffenen Prostituierten ebenfalls über die geänderte Situation und passt seine Vorgehensweise an. Das bedeutet eine möglichst tolerante Vorgehensweise, wenn die Frauen sich auf dem Weg zum Eifeltor bewegen.
- Die Polizei ist ebenfalls informiert und unterstützt das Vorgehen der Stadtverwaltung.

- Außerdem hat der Ordnungsdienst die „Am Eifeltor“ angetroffenen gewerblichen Prostituierten und Zuhälter informiert, dass die Frauen aus Meschenich auf dem Parkstreifen stehen werden und dies in Absprache mit der Stadt Köln geschieht.
- Die Verwaltung und die freien Träger versprechen sich von der Maßnahme eine Verbesserung der Situation in Meschenich. Bisher muss dieser Bereich trotz des Sperrbezirkes ständig weiter beobachtet werden.

gez. Kahlen